

ACHTUNG NATUR – Beobachtungen aus der Aare-Ebene

Vorwort

Lukas Märki

ACHTUNG NATUR! Seit jeher kämpft der Mensch gegen die Launen der Natur. Hitze, Kälte, Hunger und Krankheiten begleiten ihn stets. Verheerende Überschwemmungen machten das Leben in der Aare-Ebene am Jurasüdfuss besonders schwierig. Mit dem technischen Fortschritt gelang es den Menschen jedoch zunehmend, entscheidend zu seinen Gunsten einzugreifen. Das erste grosse Projekt der jungen Eidgenossenschaft galt der Zähmung der Aare und der Entsumpfung des Seelandes mit seinen weiten Auenwäldern, Röhrichten und Flachmooren. Der Eingriff in den natürlichen Lauf der Aare hatte aber folgenschwere Auswirkungen auf Natur und Landschaft. Der Gewinn für den Menschen bedeutete einen immensen Verlust bei der Artenvielfalt.

Der Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt war bereits 1942 bei der Gründung der Vereinigung für Heimatspflege Büren (VHB) ein zentrales Anliegen. Mitten in einer der schlimmsten Krisen der Geschichte taten sich einige besorgte Seeländer zusammen und setzten sich für ihre Umwelt ein. Gründungsmitglied Werner Stotzer unterstützte die Jagdbannverhängung des Brutreservats «Häftli» und forderte: *Der Naturschutzgedanke muss verstärkt werden, da Meliorationen, das Einfassen der Bäche und die Bewirtschaftung zu einer gewaltsamen Veränderung der Natur führen, wofür sie sich später einmal bitter rächen wird.* Bereits 1928 erwirkten die Gründerväter der VHB die Unterschutzstellung der Naturschutzgebiete Häftli und Meienriedloch. Dank umfassender Vorarbeit gelang dies 1952 auch bei der Felsenheide in Pieterlen.

Nun, zum 80-Jahr-Jubiläum der VHB, stehen wir erneut an einem existenzbedrohenden Punkt der Menschheit. Wir haben uns von der Natur entfernt und uns in einer künstlichen Welt eingerichtet. Statt der Umwelt Sorge zu tragen, verschmutzen und zerstören wir sie. Die Natur antwortet auf diese Rücksichtslosigkeit mit einem immensen Rückgang bei der Artenvielfalt und einem für Menschen, Tiere und Pflanzen schädlichen Klimawandel.

Wie die Berichte unserer Autorinnen und Autoren in diesem Buch zeigen, ist es sehr aufwändig, zerstörte Natur zu «reparieren», und es gelingt – wenn überhaupt – nicht auf Anhieb. Dank ihren langjährigen Beobachtungen können sie aufzeigen, in welchem Ausmass die Veränderung stattgefunden hat und welche der Schutzmassnahmen erfolgreich waren. Illustrationen der Bieler Malerfamilie Robert – Pioniere der Naturbeobachtung – bereichern die Publikation. Mit grosser Liebe und Hingabe studierten und dokumentierten sie bereits im 19. und 20. Jahrhundert die Artenvielfalt in unserer Region – vieles ist heute leider nicht mehr vorhanden.

Ein intakter Lebensraum und die Biodiversität in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit sind für uns Menschen überlebenswichtig. Wir alle müssen dazu beitragen, der Natur wieder mit mehr Achtung zu begegnen und uns als Teil von ihr zu begreifen. Daher: ACHTUNG NATUR.